"Am erstaunlichsten sind Ihre entrüsteten Ausführungen..."

Autor(en): **Schär, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **54 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausarbeitung von Normen für das Zusammenspiel zwischen Brenner und Kessel. Mit diesen Richtlinien wurde auf dem Gebiete der Lufthygiene Neuland betreten. Es liegt darin ein entscheidender Beitrag zur Sanierung der Stadtluft.

Solche Bemühungen sind natürlich den profitorientierten Vertretern der Erdöl-Lobby ein Dorn im Auge. Luftsauberkeitsnormen werden eben rasch zum Unkostenfaktor der Erdölwirtschaft. Bei deren Vertretern dürfte daher die Versuchung gross sein, Sand ins Getriebe fortschrittlicher Gesundheitsämter zu bringen. An den Behördevertretern ist es, einen kritischen Sinn für solche Zusammenhänge zu entwickeln. Wenn irgendwo, so ist gerade beim Umweltschutz das Gemeinwohl über den Eigennutz zu stellen.

Richard Lienhard

Am erstaunlichsten sind Ihre entrüsteten Ausführungen zu unserer (in informierten Kreisen längst bekannten) Feststellung, dass sich in den Heizölabgasen krebserregende Stoffe befinden. Erstaunlich deshalb, weil man in der Öffentlichkeit noch vertrauensvoll annehmen dürfte, ein Interessenverband beschäftigte sich auch mit den Konsequenzen der von ihm geförderten Produkte im Verbrauch. Sind Ihnen die wissenschaftlichen Berichte über die Luftverseuchung durch Heizölabgase wirklich nicht bekannt? Ist Ihnen auch der zweite Bericht der Eidg. Kommission für Lufthygiene entgangen, in welchem es wörtlich heisst: «3,4-Benzpyren und andere krebserregende Stoffe . . . finden sich in den Abgasen der Heizungen . . .»? Dürfen wir anregen, dass Sie sich in nächster Zeit beim Eidg. Gesundheitsamt, bei der Eidg. Kommission für Lufthygiene oder beim Eidg. Amt für Umweltschutz über diese Frage dokumentieren?

Aus einem offenen Brief von Prof. Dr. med. M. Schär an Brennstoffhändler, die sich über den Umweltschutz lustig machten (erschienen in der National-Zeitung).